



Draupadi Verlag

Ein Verlag für Indien

Draupadi-Newsletter

Nr. 9 / Januar 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

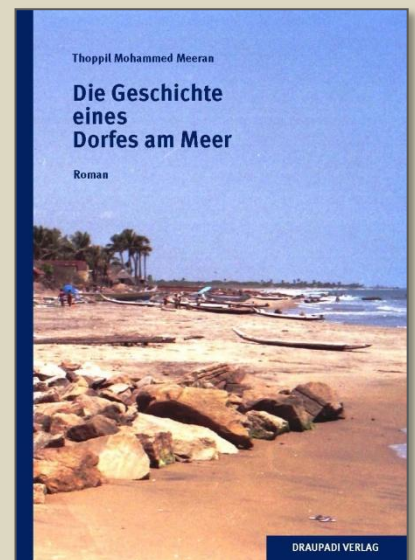
zu den wichtigsten indischen Sprachen gehört Tamil. Seit ungefähr 2000 Jahren werden in dieser Sprache literarische Werke verfasst. Es gibt nur wenige Sprachen auf der Welt mit einer ähnlich langen kontinuierlichen Literatur-Tradition.

Auch heute noch werden in Tamil herausragende Werke geschrieben. Dazu gehört zweifellos „Die Geschichte eines Dorfes am Meer“ von Thoppil Mohammed Meeran. Dieser Roman ist Ende des vergangenen Jahres im Draupadi Verlag erschienen. Es ist der erste moderne Roman, der direkt aus dem Tamil ins Deutsche übersetzt wurde (von Torsten Tschacher).

Auch sonst sind in letzter Zeit wieder einige interessante Werke mit Bezug auf Indien erschienen. Einige davon wollen wir Ihnen hier vorstellen.

Viele Spaß beim Lesen wünscht

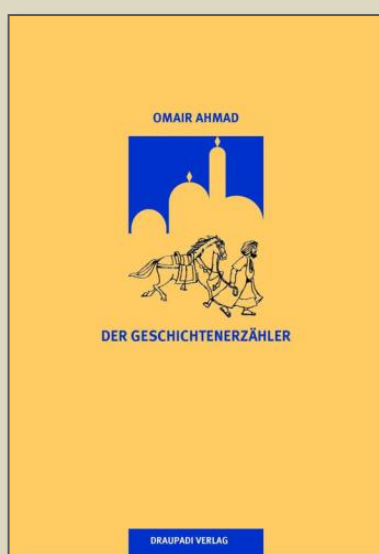
Ihr Draupadi Verlag



Inhalt

- * Omair Ahmad
 - * Letzter Mann im Turm
 - * Hindi-Erzählungen
 - * Bengalische Satiren
 - * Die Mikrofinanz-Industrie
 - * Literaturforum Indien
 - * Südasien-Chronik
-

* Omair Ahmad



Zu dem Roman „Der Geschichtenerzähler“ von Omair Ahmad sind inzwischen die ersten Besprechungen erschienen. In der Heidelberger „Rhein-Neckar-Zeitung“ war zu lesen: „Anne Breubeck hat mit ihrer ersten größeren Übersetzungsarbeit im Deutschen eine Erzählung erstehen lassen, die sich orientalischem Kitsch enthält und stattdessen klare Bilder findet, die sich geschmeidig aneinander reihen. Dadurch zeigt sich Omair Ahmads unauffällige Raffinesse im Umgang mit literarischer Tradition und Formen modernen Erzählens.“

Auch die „Odenwälder Zeitung“ war von dem Werk angetan: „Insbesondere die Geschichten in der Geschichte sind meisterhaft erzählt – und übersetzt.“ Und Thomas Völkner spricht in seinem sehr schönen Beitrag für das „Hamburger Lokalradio“ von einem „feinen, lesenswerten Text“.

In wenigen Monaten – voraussichtlich im Juni – wird auch Omair Ahmads Roman „Jimmy der Terrorist“ im Draupadi Verlag erscheinen. Und für Oktober/November ist eine Lesereise mit dem Autor geplant.

* Aravind Adiga: Letzter Mann im Turm

Der im deutschsprachigen Raum erfolgreichste indische Autor ist derzeit Aravind Adiga. Für seinen ersten Roman, „Der Weiße Tiger“ (C. H. Beck Verlag), erhielt er 2008 den Booker-Preis. Ein Jahr später erschien „Zwischen den Attentaten“.

Sein neuester Roman, „Letzter Mann im Turm“ (ebenfalls C. H. Beck Verlag), wurde im vergangenen Herbst veröffentlicht. Der Autor, so Claudia Kramatschek in der „Neuen Zürcher Zeitung“, „treibt seine Geschichte mit genüsslicher Grausamkeit langsam, aber sicher auf ein (...) Finale zu, ohne je die Aufmerksamkeit des Lesers zu verlieren. Dafür sorgt der beißende Witz, aber auch der literarische Furor. Ingredienzien, die ‚Letzter Mann im Turm‘ (brillant übersetzt von Ilija Trojanow und Susann Urban) nicht nur zu einem äußerst unterhaltsamen, sondern zugleich auch komplexen und zupackenden Roman über das sich wandelnde Indien machen.“ Und für Judith Sternburg (Berliner Zeitung) ist das Werk „ein Klassiker in zweifacher Hinsicht: hier der Mikrokosmos Wohnhaus, ein Dutzend Parteien mit Geselligkeit, Zank, Sorgen; dort eine Konstellation, die an den

„Besuch der alten Dame“ denken, Dürrenmatts Drama aber wie ein allzu übersichtliches Lehrstück dastehen lässt.“

* Hindi-Erzählungen

Unter dem Titel „Chili, Chai, Chapati“ ist im österreichischen Kitab Verlag eine Anthologie mit Hindi-Kurzgeschichten erschienen. Sie enthält 18 Kurzgeschichten von 12 Autorinnen und Autoren aus den letzten 50 Jahren. Josua Walbrodt schreibt dazu in „Meine Welt“: „Gegenüber den von Indern auf Englisch geschriebenen Short-Stories zeichnen sich die in der Muttersprache Hindi verfassten Kurzgeschichten durch größere Ernsthaftigkeit aus. Nicht die schreiendgrellbunte Welt Bollywoods und Kollywoods, sondern eine stille Welt dichter Atmosphäre, unausgesprochener Gedanken und brodelnder Gefühle kann in Chili, Chai, Chapati entdeckt werden.“ Und in der Zeitschrift „Südasiens“ ist zu lesen: „Mit der vorliegenden Anthologie sind Kurzgeschichten wichtiger Autoren nun endlich in deutscher Sprache erhältlich.“

* Bengalische Satiren

Bengalen gehört zu den Regionen in Südasien, in denen es eine reiche satirische Tradition gibt. Einige besonders schöne Satiren hat Hans Harder ausgewählt, direkt aus dem Bengalischen ins Deutsche übersetzt und im Draupadi Verlag veröffentlicht („Verkehrte Welten. Bengalische Satiren aus dem kolonialen Kalkutta“). Dr. Georg Lechner (Indien-Institut München) schreibt zu dieser Publikation:

„Mit dieser Anthologie von 13 sehr unterschiedlichen Satiren wird eine bisher weitgehend unbekannte Seite bengalischer Literatur vorbildlich eingeführt. Wie immer man den Mehrwert dieser satirischen Erzählungen während der britischen Kolonialzeit gegenüber der ‚seriösen‘ bengalischen Literatur in dieser Periode einschätzen mag, so bleibt es gerade nach ihrer Lektüre bei dem lateinischen Diktum von der Schwierigkeit, keine Satire zu schreiben. Nicht nur Sprachstudenten können das von dieser zweisprachigen Anthologie in vergnüglicher aber nicht minder ‚seriösen‘ Weise lernen.“



* Die Mikrofinanzindustrie

Wenn es um die Überwindung der Armut in Indien und den anderen südasiatischen Ländern geht, wurde die Vergabe von Mikrokrediten lange Zeit als sinnvolles Mittel angesehen. In letzter Zeit gab es jedoch immer mehr Kritik an den Organisationen, die Kleinkredite vergeben.

Im Oktober 2011 erschien in der Assoziation A ein sehr interessantes Buch zu diesem Thema: „Die Mikrofinanz-Industrie. Die große Illusion oder das Geschäft mit der Armut.“ Geschrieben hat es der Kölner Journalist Gerhard Klas.

In einer Rezension für die „Blätter des Informationszentrums 3.Welt“ schreibt Bernd Sahler:

„Der Autor hat seinen Stoff gründlich bearbeitet. Er klärt über die Allianzen von Investoren, Banken und NGOs auf und analysiert die treibenden Kräfte des Mikrofinanzsystems. Klas schildert

ausführlich die Praxis der Geldeintreibung und die Methoden der Disziplinierung. Er setzt sich intensiv mit den Mythen der Mikrofinanzierung auseinander und überführt die christlichen Kreditgenossenschaften der Verstrickung ins globale Finanzsystem. Nicht zuletzt zeigt er auf, dass die Mikrofinanz auf jedes Gemeinwesen eine zerstörerische Wirkung ausübt und in dem Maße erstarkt, wie die sozialen Sicherungssysteme abgebaut werden. Dadurch, dass Klas auch Beispiele einer echten Armutsbekämpfung aufführt, wird im Kontrast die Untauglichkeit der Mikrofinanz noch deutlicher. (...) Es ist höchste Zeit, die Mikrofinanz in Verruf zu bringen und ihren Siegeszug zu stoppen. Das Buch von Gerhard Klas liefert das Material dazu.“

Und in einem ausführlichen Artikel zu diesem Thema nennt die „Berliner Zeitung“ das Buch von Gerhard Klas „die erste umfassende und fundamentale Kritik am System der Mikrokredite auf Deutsch“.

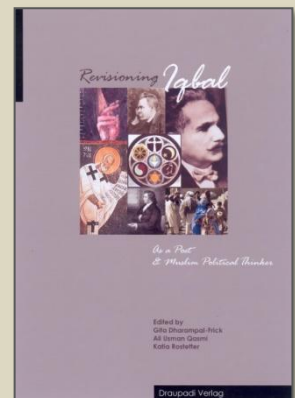
* Literaturforum Indien

Die nächste Jahrestagung des „Literaturforums“ findet vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2012 wieder im Arbeitnehmerzentrum in Königswinter statt. Thema wird sein: „Boomende Megacities und ländliche Stagnation. Globalisierung und Traditionalismus im Spiegel der indischen Literatur.“

Dr. Nirmalendu Sarkar, der Vorsitzende des „Literaturforums“, wurde im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir gratulieren ihm sehr herzlich dazu!

* Südasien-Chronik

Auf Initiative von Prof. Dr. Michael Mann, der an der Berliner Humboldt-Universität südasiatische Geschichte lehrt, wurde eine neue Online-Zeitschrift gegründet: Die „Südasien-Chronik“. In der ersten Ausgabe erschien eine ausführliche Rezension des im Draupadi Verlag erschienenen Buches „Revisioning Iqbal as a Poet and Muslim Political Thinker“. Nach Ansicht der Rezensentin Dr. Melitta Waligora „bietet der Band eine Mischung von sensiblen Analysen, anregenden Perspektiven und elogischen Statements. Über Iqbal im 21. Jahrhundert muss wohl noch weiter nachgedacht werden.“



Newsletter abbestellen / Feedback bitte per E-Mail an: info@draupadi-verlag.de

Redaktion

Verantwortlich: Hans-Martin Kunz und Christian Weiß

Draupadi Verlag / Dossenheimer Landstr. 103 / 69121 Heidelberg / www.draupadi-verlag.de

© Draupadi Verlag